

OPERATION AM GRÜNEN HERZEN:
nextGartenstadt

Im grünen Herzen des PHV erfährt das von Frederic Law Olmstead inspirierte Leitbild der Gartenstadt ein Update. Die Motive der historischen Gartenstadt wie gesunde Wohnverhältnisse und wirtschaftliche Absicherung stehen dabei nicht im Mittelpunkt. Wir suchen nach der next practice, nach einer Adaption der Gartenstadtidee an heutige und künftige Herausforderungen: die Klimakrise, den Artenschwund und die Desintegration der Gesellschaft.

1. DIVERSITÄT UND GEMEINSCHAFT

Wie können Stadtquartiere der gesellschaftlichen Polarisierung und Desintegration entgegenwirken? Wir denken in einer gemischten Bewohnerschaft und mit gemeinschaftlichen Räumen, in denen es auch zu ungeplanten und geplanten Begegnungen kommt. Wir suchen innerhalb eines vernetzten „Community Grid“ nach einer programmatischen Verdichtung in vitalen, belebten Begegnungsräumen.

Ausgehend vom zentralen Community Band inszenieren wir Raumfolgen in denen Gemeinschaft erlebt und ausgeübt wird. Und demgegenüber lassen wir die Räume der inneren Landschaft als stille oder geschützte Räume in Ruhe wirken.

2. GÄRTNERN IN DER COMMUNITY

Der Kern der Gartenstadtidee ist der Garten und die Gartenanger der Community-Höfe sind die sozialen Kristallisationskerne im Freiraumsystem. Wir aktivieren die aktuelle Begeisterung der Menschen für das Gärtnern und verwenden es als Rückgrat und Symbol der produktiven Stadt indem wir es zum zentralen Programm von Community Höfen machen. Die Obstbäume und die Hochbeete in den Gartenangern werden zum identitätsstiftenden Treffpunkt am Feierabend. Das gemeinsame Gärtnern in den Community Höfen, wie das Säen, Ernten und Kompostieren wird Teil der alltäglichen Verrichtungen oder Beobachtungen. Ganz selbstverständlich sind Orte zum Spielen, zum Entspannen und zum Feiern integriert.

3. URBAE AUE ALS INNERE LANDSCHAFT

Die Grüntümpel interpretieren wir als urbane Auen, als integrative innere Landschaften in der die Nutzung des Regenwassers mit der Klimatisierung des Quartiers und der Entwicklung eines artenreichen Standortmosaiks verknüpft wird. Die urbane Aue besteht aus einer organisch verzweigten Wasserebene, in der der größte Teil des Wassers verdunstet und über höherliegende Sandinseln versickert wird. Die Verdunstung kühlt das Quartier. In den Auen entstehen komplexe Biotopentwicklungszonen für verschiedene Wiesen und Staudenfluren. Die urbanen Auen sind eingebunden in eine durchgängige Parklandschaft, die in grünen Höfen die Bebauung vollständig durchdringt und die Gebäude in ein Gewebe aus Strauch und Staudenfeldern einbettet.

